

Bier – Grundnahrungsmittel, Genuss- und Kultgetränk



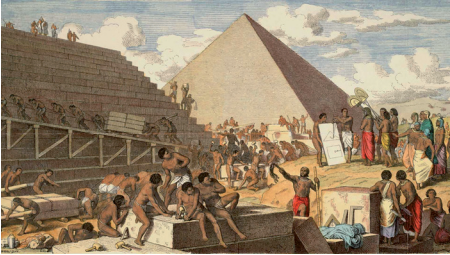
August 2025

Folge 400



Als 1516 das deutsche Reinheitsgebot für Bier eingeführt wurde, war die Sprache von Gesetzen noch allgemein verständlich. Gut dass dieses Gebot heute noch gilt und das Bier-Pan-schen ver-bie-tet.

Die ältesten Spuren des Bierbrauens zeigen, dass schon vor etwa zehntausend Jahren in Mesopotamien Getreide zu Bier vergoren wurde.

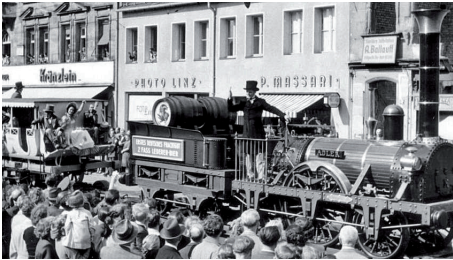


Die Bauarbeiter der Pyramiden waren keine Skla-ven, sondern bezahlte Arbeiter. Ihr Lohn bestand auch aus einer täglichen Ration an Bier. Als diese unter der Regierung Ramses III 1159 v. Chr. ein-mal ausblieb, streikten die Arbeiter. Dies gilt als der erste nachgewiesene Streik.



Im Ständebuch von Hans Sachs 1568 stellt er das Bierbrauen dar. Bier war in dieser Zeit in Europa das wichtigs-te Volksgetränk. Im 16. Jahrhundert setzt sich das Hopfenbier in den Hansestädten und Klös-tern endgültig durch.

1836 wurde die erste Bahnstrecke zwischen Nürn-berg und Fürth eröffnet. Das erste Stückgut waren zwei Fässer Bier. Eine Nürnberger Brauerei liefer-te diese für je sechs Kreuzer, der Preis von zwei Fahrkarten der 3. Klasse, an einen Fürther Wirt.



Für einen Bilder-Wettbewerb transportierte mei-ne Modellbahn zwei Oetinger Bier-Kühlwagen.



Natürlich gibt es auf meiner Modelleisenbahn-anlage auch eine Brauerei. Offensichtlich werden dort verschiedene Biersorten gebraut, jedenfalls holen Lastautos und Züge auch Licher und Gie-bener Bier dort ab.



Zu der Zeit, als wir 1982 heirateten, leitete ich das Lehrgangswesen für die Feuerwehrmusik in Hes-sen. Zum Polterabend kamen alleine über hun-dert Musiker aus allen Landesteilen.



Gegen 22 Uhr war schon das Bier für Pol-terabend und Hochzeit getrunken. Es konnte nachbeschafft werden. Am Morgen danach zählten wir die leeren Gefäße, es waren über vier Hektoliter.

Die Musik-Lehrgänge im Landesfeuerwehrver-band Nordrhein-Wetfalen fanden in Wester-wiehe statt. Noch heute wird in NRW nach der „Busecker-Schule“ ausgebildet.



Im Gasthaus von Ria Kreuzheide entspannten sich Musiker an der Theke, bevor sie am Sonntag die Prüfung in Praxis und Theorie ablegen mussten.

Wer gibt beim Backhausfest in Kirch-Göns die nächste Runde? Hier ist es Oma Tilla.



Bei unseren Familienfeiern gibt es natürlich auch Bier, verschiedene Sorten. Seit etwa dreißig Jah-ren hat sich das Weizenbier etabliert. In Großen-Buseck kannte man es früher kaum.



Zunehmend wird alkoholfreies Bier getrunken. Man will auf den Biergenuss nicht verzichten, aber keinen Alkohol konsumieren.

Derzeit liegt der Anteil an alkoholfreiem Bier im Gesamtverbrauch in Deutschland bei etwa acht bis zehn Prozent. Er ist in den letzten Jahren gestie-gen und wird vermutlich weiter steigen. Als ich vor über vierzig Jahren erst-mals alkoholfreies Bier ver-suchte, schüttete ich nach dem dritten Schluck den Rest weg. Gut gekühlt ist alkoholfreies Bier heute kaum von „richtigem“ Bier zu unterscheiden, es wird immer besser. Ich trinke es mittlerweile gerne.

